

In „Zemmern“ halten schon lange keine Züge mehr

Der 1912 eingeweihte Bahnhof wurde 1979 geschlossen und abgebrochen

Noch bis 1979 hieß es auf der Bahnfahrt nach Mühlacker kurz nach der Abfahrt in Bietigheim: „Nächster Halt Metterzimmern.“ Aber das ist längst Geschichte. Was 1912 begonnen hatte, endete am 27. Mai 1979 mit dem letzten planmäßigen Halt eines Personenzuges am Bahnhof Bietigheim-Metterzimmern. Als am 1. Oktober 1853 die Königlich Württembergischen Staats-Eisenbahnen die so genannte Westbahn zwischen Bietigheim und Bruchsal in Betrieb genommen hatten, gab es Bahnhöfe zunächst nur in Mühlacker, Maulbronn und Bretten. Dazwischen gab es einfache Haltepunkte. Auf Metterzimmerer Markung wurden bei Streckenkilometer 27,4 am Vicinalweg nach Großsachsenheim ein Bahnübergang und ein Bahnwärterhaus errichtet, das im Amtsgrundbuch der Königlichen Eisenbahndirektion von 1863 als Posten 34 bezeichnet wurde.

Bahnhofseinweihung vor 110 Jahren

Während die Züge jahrzehntelang ohne Halt an Metterzimmern vorbeirauschten, profitierte der Flecken ab 1912 von der Eisenbahn. Es war dem hartnäckigen Betreiben vom Schultheiß Max Bauer zu verdanken, dass die Bahn bei der Blockstelle am Posten 34 einen Haltepunkt einrichtete. Nach der Verpflichtungserklärung vom 9. März 1912 musste die Gemeinde alle entstehenden Kosten übernehmen. Das 800 m südlich des Orts gelegene Bahnhofsgebäude, das am Gleis Richtung Bietigheim neben dem beschränkten Bahnübergang erstellt wurde, konnte am 1. Oktober 1912 nach der Ankunft des ersten Zuges um 12.30 Uhr mit Vertretern der Staatsbahn, des Oberamts und weiterer Ehrengäste festlich eingeweiht werden.



Die Ehrengäste kommen zur Einweihungsfeier

Foto: Stadtarchiv Bietigheim-Bissingen

Der kleine Ort mit 655 Einwohnern war damit an die große Welt angeschlossen und der Fußmarsch zu den Bahnhöfen Bietigheim oder Großsachsenheim entfiel. Das neue „Bahnhöfle“ war für den Personenverkehr und die Abfertigung von Gepäck, Expressgut, Milch und Kleinvieh ausgerichtet. Eine von Schultheiß Max Bauer angeregte Güterabfertigung lehnte die Eisenbahnverwaltung im September

1918 ab. Nachdem die Gemeinde Metterzimmern im Juni 1930 nach Bietigheim eingemeindet worden war, benannte die Reichsbahndirektion Stuttgart am 3. Oktober 1937 den Bahnhof (Bf) Metterzimmern in Bf Bietigheim-Metterzimmern um.

Beschuss im Zweiten Weltkrieg

Während des Zweiten Weltkriegs wurde der Bahnhof am 22. Februar 1945 durch Beschuss eines Jagdbombers gegen 18.15 Uhr leicht beschädigt, wie sich der so genannten Kriegschronik des ehemaligen kommissarischen Bürgermeisters Otto Schneider vom 20. Juli 1946 entnehmen lässt. Nachdem das Bietigheimer Viadukt am 23./24. März 1945 schwer beschädigt wurde, stellte die Reichsbahn den Zugverkehr angesichts der anrückenden Alliierten am 31. März 1945 auf der Westbahn komplett ein. Erst nachdem US-Pioniere neben dem schwer beschädigten Viadukt eine eingleisige Stahlbrücke errichtet hatten, war ab 16. November 1946 wieder ein durchgehender Zugbetrieb mit Halt in Metterzimmern möglich.



Das Bahnhöfle 1962

Foto: Norbert Lattke

Nach 67 Jahren kam das Aus

Ab 1. April 1955 war Herbert Lattke, der von Gaildorf hierher versetzt worden war, 17 Jahre lang für das Bahnhöfle verantwortlich. Mit seiner Familie wohnte er im gegenüberliegenden Bahnwärterhaus. Sein Sohn Siegfried, der wie sein Vater bei der Bahn beschäftigt war, erzählt über die Arbeit seines Vaters: „Der Bahnhof war im Dreischichtbetrieb jeweils mit nur einem Beamten besetzt. Mein Vater war für die Blockstelle, die Signale und den beschränkten Bahnübergang zuständig. Der Fahrkartenverkauf lief nebenher. In Metterzimmern stiegen hauptsächlich Berufspendler ein, tagsüber kamen nur wenige Fahrgäste.“

Deutsche Bundesbahn Eisenbahndirektion *Stuttgart*
 Bahnhof *Bm.-Metterzimmern* Gültig vom *18. Mai 1952*

Abfahrt

der Züge in Richtung

<i>Mühlacker</i>		<i>Stuttgart</i>	
Zeit	Zug-Nr	Zeit	Zug-Nr
<i>0¹⁸ tägl. Mühlacker</i>	<i>1100</i>	<i>4⁵⁵ W.-Bm. So.-Stg.</i>	<i>1117</i>
<i>5²⁹ W. "</i>	<i>1118</i>	<i>5²¹ W. Stuttgart Hb</i>	<i>1119</i>
<i>6¹⁵ tägl. Karlsruhe</i>	<i>1108</i>	<i>5⁵⁹ W. "</i>	<i>1121</i>
<i>7⁴⁷ W.-Mr. So.-Pitzh.</i>	<i>1126</i>	<i>6²² tägl. "</i>	<i>1125</i>
<i>9¹² tägl. Mannheim</i>	<i>1220</i>	<i>7⁰⁷ W. "</i>	<i>1135</i>
<i>10⁴⁴ W. Mühlacker</i>	<i>1144</i>	<i>8⁰³ tägl. "</i>	<i>1107</i>
<i>12⁴⁹ tägl. Karlsruhe</i>	<i>1154</i>	<i>9⁴⁴ W. Bietigheim</i>	<i>1143</i>
<i>13¹⁹ Sd. Mühlacker</i>	<i>1156</i>	<i>10¹⁷ So. Stuttgart</i>	<i>1151</i>
<i>15²⁰ tägl. Karlsruhe</i>	<i>1164</i>	<i>11⁵⁰ W. Stuttgart Hb</i>	<i>1153</i>
<i>17⁴³ " Bruchsal</i>	<i>1170</i>	<i>12³⁸ tägl. "</i>	<i>1157</i>
<i>17⁵⁸ W/Sd Mühlacker</i>	<i>1172</i>	<i>13³⁰ W. Bietigheim</i>	<i>1161</i>
<i>18⁴³ tägl. "</i>	<i>1174</i>	<i>14⁵⁷ tägl. Stuttgart</i>	<i>1163</i>
<i>19⁴⁹ " Karlsruhe</i>	<i>1184</i>	<i>16³⁸ " "</i>	<i>1169</i>
<i>20⁴¹ " Mühlacker</i>	<i>1188</i>	<i>18³⁰ W. Bietigheim</i>	<i>1175</i>
<i>21⁵⁸ So. "</i>	<i>1190</i>	<i>19⁵¹ tägl. Ulm</i>	<i>1295</i>
<i>22⁴³ W. Vaihingen/E.</i>	<i>1192</i>	<i>20³⁹ So. Stuttgart</i>	<i>1183</i>
<i>23¹⁹ tägl. Mühlacker</i>	<i>1198</i>	<i>20⁵⁷ W. "</i>	<i>1185</i>
		<i>22³² tägl. "</i>	<i>1189</i>

Zeichenerklärung:

Die Schwärz- und Elitzes sind rot eingetragenen
 e vor der Verkehrszeit und D vor der Zugnummer
 S Schienenweg, ausschließlich
 DT vor der Zugnummer
 E Elitzug, ausschließlich
 ET Einflügelwagen, ausschließlich
 T Triebwagen, ausschließlich

oO - ohne Gepäck- und Fahrbeförderung
 bO - beschränkte Gepäck- und Fahrbeförderung
 † - Zug verkehrt an Sonntagen sowie an den
 gesetzlichen Feiertagen
 ✖ - Zug verkehrt nur werktags

So - Zug verkehrt nur sonntags
 Mo - Zug verkehrt nur montags
 Di - Zug verkehrt nur dienstags
 Mi - Zug verkehrt nur mittwochs
 Do - Zug verkehrt nur donnerstags
 Fr - Zug verkehrt nur freitags
 Sa - Zug verkehrt nur samstags (sonnabendlich)

Fahrplan 1958

Foto: Norbert Lattke

In den 1970er Jahren wurde es stiller am Bahnhöfle und einige Zughalts wurden gestrichen. Fahrgäste waren teilweise auf den Bus oder ihr eigenes Auto umgestiegen. Weil der Fernverkehr stark zugenommen hatte, löste die Bundesbahn zur Entlastung der Strecke vom Nahverkehr die schwächer frequentierten Haltepunkte auf, so auch in Metterzimmern. Nach dem letzten Zughalt am 27. Mai 1979 wurde der Bahnhof 67 Jahre nach seiner Einweihung geschlossen. Durch die im Mai 1980 fertiggestellte Straßenbrücke entfiel auch der beschränkte Bahnübergang auf der stark frequentierten Bahnstrecke mit täglich mehr als 300 Zügen. 1981 wurde das Bahnhofsgebäude abgebrochen, ein Jahr später fiel auch das Bahnwärterhaus der Spitzhacke zum Opfer. Heute erinnert nichts mehr an den einstigen Haltepunkt Metterzimmern, der an der Stelle war, wo ein hoher Mast des Zugfunknetzes in den Himmel ragt.



Das ehemalige Bahnwärterhaus

Foto: Norbert Lattke

Quelle: Andreas Walter, Metterzimmern - Geschichte und Geschichten aus unserem Dorf, Bietigheim-Metterzimmern, 2016.

© Erwin Ruff, 2023